



Werkvertrag - Gegenseitige Gefährdung

Informationspflicht:

- Gegenseitige Gefährdung durch
 - Mängel am FFZ
 - betriebliche Verhältnisse
- Anforderungen an das Bedienpersonal
- Innerbetriebliche Regelungen

Überwachungspflicht:

- Wurden die Beschäftigten der Fremdfirma ausreichend informiert?
- Werden betriebliche Regelungen beachtet?

ID 063719



Indizien für das Vorliegen eines Werkvertrages

- Das Arbeitsergebnis ist quantitativ (festgelegte Leistung) und qualitativ (Gewährleistung) dem Fremdundertnehmen zuzuordnen.
- Weisungsrecht gegenüber den Beschäftigten des Fremdbetriebes geht nicht auf den/die Auftraggeber/in über.
- Auftraggeber/in nimmt keinen Einfluss auf die Arbeitsorganisation (Arbeitszeiten, Urlaubsregelungen u. ä.) des Fremdbetriebes.
- Arbeitsmittel, Arbeitsstoffe, persönliche Schutzausrüstungen usw. werden vom/von Arbeitgeber/in des Fremdbetriebes zur Verfügung gestellt.
- (Ausnahmen möglich: z. B. spezielle Geräte, Stoffe die nicht ohne weiteres vom Auftragnehmer/in beschafft werden können)

ID 063721



Werkvertrag - Haftung

§ 823 BGB Schadensersatzpflicht

(1) Wer vorsätzlich oder fahrlässig das Leben, den Körper, die Gesundheit, die Freiheit, das Eigentum oder ein sonstiges Recht eines anderen widerrechtlich verletzt, ist dem anderen zum Ersatz des daraus entstehenden Schadens verpflichtet.

(2) Die gleiche Verpflichtung trifft denjenigen, welcher gegen ein den Schutz eines anderen bezweckendes Gesetz verstößt. Ist nach dem Inhalt des Gesetzes ein Verstoß gegen dieses auch ohne Verschulden möglich, so tritt die Ersatzpflicht nur im Falle des Verschuldens ein.

ID 063720



Arbeitnehmerüberlassung - Arbeitsschutzpflichten

§ 11 Abs. 6 AÜG

Leiharbeiter/innen werden vom entleihenden Betrieb behandelt wie **eigene** Mitarbeiter/innen.

Für die Einhaltung der Arbeitsschutzvorschriften vor Ort ist die entleihende Person verantwortlich.

ID 063722



Indizien für das Vorliegen einer Arbeitnehmerüberlassung (1)

1. Die Fremdfirma schuldet nach dem Vertrag kein bestimmtes Arbeitsergebnis und dieses wird auch nicht tatsächlich erarbeitet.
2. Die Leistungen der Fremdfirma werden ausschließlich oder teilweise nach Zeitaufwand vergütet.
3. Die Haftung der Fremdfirma für die Leistungen ihrer Beschäftigten ist ausgeschlossen oder eingeschränkt.
4. Art, Umfang der Arbeiten sowie Dauer der Arbeitszeit (Überstunden!) werden wesentlich durch die entleihende Person bestimmt.
5. Die entleihende Person führt Stundenzettel (oder ähnliches) für die Beschäftigten der Fremdfirma.

ID 063723



Indizien für das Vorliegen einer Arbeitnehmerüberlassung (2)

6. Die entleihende Person entscheidet darüber, welche / wie viele Beschäftigte der Fremdfirma zu welchen Zwecken eingesetzt werden.
7. Die Beschäftigten der Fremdfirma sind in die üblichen Arbeitsabläufe der entleihenden Person eingegliedert und arbeiten mit dessen Belegschaft zusammen.
8. Die Beschäftigten der Fremdfirma benutzen im wesentlichen Maschinen und Werkzeuge der entleihenden Person.
9. Die Beschäftigten der Fremdfirma werden von der entleihenden Person eingearbeitet oder ausgebildet.
10. Es handelt sich um untergeordnete (Hilfs-)Tätigkeiten, für die eine Fachaufsicht nicht notwendig ist.

ID 063724